

Die **BAHNREGELN**

Damit es in der Reithalle oder auf dem Reitplatz nicht zu Unfällen kommt und jeder in Ruhe reiten kann, gibt es ein paar Bahnregeln. Halten sich **alle** an diese Regeln, lässt sich auch bei viel Betrieb noch gut reiten.

1. „Tür frei“ und „Bande frei“

Wer die Bahn mit seinem Pferd betreten oder verlassen will, tut dies durch ein **lautes** „Tür frei bitte“ kund. Wird die Tür von den anderen Reitern freigehalten, sagen sie das durch ein „Tür ist frei“ an. So kann sich jeder auf die Störung einstellen.

Will jemand etwas auf der Bande ablegen oder holen, heißt es „Bande frei bitte“.

2. Linke Hand vor rechter Hand

Das heißt es wird, wie im Straßenverkehr, immer nach rechts ausgewichen. Die linken Beine begegnen sich. Wer die Bande rechts von sich hat, darf geradeaus weiter reiten.

3. Große Wendung vor kleiner Wendung – ganze Bahn vor Zirkel

Wer eine große Wendung reitet, weicht nach außen aus, wer eine kleine Wendung reitet nach innen. Also hat ein Reiter, der ganze Bahn reitet, Vorrang vor einem, der auf dem Zirkel reitet.

4. Trab und Galopp haben Vorfahrt

Diese Regel bedeutet, dass Schrittreiter auf die schnelleren Kollegen aufpassen und den Hufschlag freigeben. Traben oder galoppieren andere Reiter, weichen Schrittreiter auf den zweiten Hufschlag aus!

5. Genügend Abstand halten

Damit es keinem Pferd zu eng wird, ist ausreichend Abstand wichtig. Das heißt nach vorn und hinten mindestens eine Pferdelänge, zur Seite mindestens anderthalb Meter. So lassen sich viele unangenehme Situationen vermeiden.

6. So halten, dass es keinen stört

Wer beim Reiten anhalten will, tut das am besten auf dem zweiten oder dritten Hufschlag, und zwar Mitte der kurzen Seite oder an den Zirkelpunkten. So wird immer nur maximal ein Zirkel behindert. Wer sein Pferd zum Aufsteigen oder Absteigen parkt, tut das am besten in der Zirkelmitte auf der Mittellinie, aber nicht auf X. So werden die anderen Reiter am wenigsten behindert.

Diese Regeln sind die Grundregeln, an die sich jeder halten sollte, sobald mehrere Reiter in der Bahn sind. Erhöhte Vorsicht und vorherige Absprache sind beim gleichzeitigen Longieren erforderlich.